

Mittwoch (Vormittag), 28. November 2018

Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion

68 2018.RRGR.487 Kreditgeschäft GR

Ausgabenbewilligung für ICT-Ausgaben der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft (JUS). Weiterleitung des Geschäftes an den Grossen Rat

Präsident. Wir warten auf die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektorin. Der Vorsitzende der Justizleitung, Thomas Müller, wird beim ersten Traktandum ebenfalls anwesend sein. Wir kommen zum ICT-Geschäft betreffend die Staatsanwaltschaft. Das Geschäft wurde durch die JuKo vorberaten. Die Regierungsrätin ist zu diesem Geschäft nicht anwesend, da es nur um die Justizleitung geht. Ich gebe das Wort der Präsidentin der JuKo, Grossrätin Gygax.

Monika Gygax-Böniger, Obersteckholz (BDP), Kommissionspräsidentin der JuKo. Im Rahmen der Justizreform II hat die Justiz bekanntlich die Selbstverwaltung und die institutionelle Unabhängigkeit erlangt. Im Informatikbereich wurden die Aufgaben ab 2013 schrittweise von der JGK zur Justiz transferiert. Parallel dazu wurde das Budget entflochten, und es wurden Budgetpositionen von der JGK zum Amt für Informatik und Organisation (KAIO) transferiert. Die Justizleitung hat sich für eine schlanke Justizverwaltung entschieden und hat durch das Mitmachen bei der gemeinsamen Grundversorgung früh den Anschluss an gesamtstaatliche Lösungen angestrebt. Viele Änderungen, die das Programm IT@BE bringt, sind in der Justiz bereits ganz oder teilweise umgesetzt worden. Mit dem vorliegenden Rahmenkredit beantragen die Gerichtsbehörden und die Staatsanwaltschaft einen Kostenrahmen von 7,15 Mio. Franken für Ausgaben im Bereich der Informationstechnologie und der Telekommunikation für die Jahre 2019 und 2020. Die Justiz bezieht ihre ICT-Grundversorgung beim KAIO und beantragt deshalb eine vergleichsweise tiefe Ausgabe im ICT-Bereich. Die Fach- und Konzernapplikationen unterstützen die Justiz im Kerngeschäft und ermöglichen eine effiziente Strafverfolgung, Rechtsprechung und Justizverwaltung.

Der vorliegende Kreditantrag umfasst einmalige und wiederkehrende Ausgaben für ergänzende Hardware im Bereich von Grundversorgung, Betrieb und Wartung sowie Lizenzen, aber auch die Weiterentwicklung von Fach- und Konzernapplikationen, die Beschaffung von Hardware, welche nicht vom KAIO bezogen werden kann, Beratungsdienstleistungen von externen Partnern und Projekte im Bereich der Fach- und Konzernapplikationen sowie strategische Projekte.

In Absprache mit der FiKo und der FIN wurde zudem eine Reserve von 8 Prozent auf die einmaligen Ausgaben eingerechnet. Im Vortrag, beziehungsweise in dessen Anhang, findet sich die detaillierte Auflistung der Ausgaben nach Themen beziehungsweise Applikationen. Eine Aufteilung nach Organisationseinheit entfällt, da die ICT justizzentral bei der Stabsstelle der Justizleitung angesiedelt ist. Die beantragte Ausgabenbewilligung steht im Einklang mit der ICT-Strategie und den anderen übergeordneten Planungen im ICT-Bereich. Wir haben es gehört: Die Justiz bezieht die Grundversorgung vom KAIO, und die Justiz beteiligt sich an den gesamtstaatlichen Entwicklungen, namentlich am Programm IT@BE und am Enterprise-Resource-Planning(-ERP)-Projekt. Im selbstverwalteten Bereich der ICT setzt die Justiz branchenübliche Standardlösungen ein und strebt durch die Zusammenarbeit mit anderen Behörden die Nutzung von Synergien an, namentlich im Bereich der Digitalisierung. Die JuKo beantragt Zustimmung zum vorliegenden Rahmenkredit.

Präsident. Es gibt keine Fraktionssprechenden. Wir kommen zur Abstimmung. Wer den Kredit annimmt, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja 128

Nein 2

Enthalten 0

Präsident. Sie haben dem Kredit mit 128 Ja- gegen 2 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen zugestimmt. Ich danke dem Vorsitzenden der Justizleitung für seine Anwesenheit und wünsche eine gute Festzeit und alles Gute.

Ich begrüsse Regierungsrätin Allemann bei uns. Wir kommen zu den Geschäften der JGK. Der Kommissionssprecher für den Raumplanungsbericht hat angekündigt, er brauche maximal sieben Minuten. Ich mache beliebt, die Sitzung an dieser Stelle zu unterbrechen und nach dem Mittag weiterzufahren. Somit hätten wir die Grundlagen gerade direkt dazu. Gibt es Opposition? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Wir fahren am Nachmittag mit dem Raumplanungsbericht weiter.

Hier werden die Beratungen unterbrochen.

Schluss der Sitzung um 11.40 Uhr.

Die Redaktorinnen:

Céline Gasser (d)

Sara Ferraro (f)